

**Zeitschrift:** Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Numismatische Gesellschaft

**Band:** 10-12 (1960-1963)

**Heft:** 42

**Rubrik:** Neues und Altes = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

*Geldformen und Zierperlen der Naturvölker*

Das Museum für Völkerkunde in Basel hat unter diesem Titel eine Sonderausstellung eröffnet, die bis Ende Oktober zu sehen sein wird. Sie zeigt ausschließlich Bestände des Museums, die von Dr. P. Hinderling ausgewählt worden sind. Das Basler Volksblatt vom 6. Mai berichtet darüber:

Wie Hinderling sehr geschickt zeigt, handelt es sich bei diesem Problemkreis nicht um etwas uns nur schwer Verständliches aus dem Leben von Naturvölkern. An Hand dieses völkerkundlichen Materials wird dem Beschauer vielmehr die Weite und Verschiedenartigkeit unseres eigenen Geldbegriffs, unserer eigenen Vorstellungen von Werten aller Art aufgezeigt. Wir erinnern uns plötzlich daran, daß unser Wort Kapital vom lateinischen «caput» = Haupt, d. h. eines Rindes, abgeleitet ist. Durch seine Fortpflanzung bringt das Vieh im Laufe der Zeit immer größeren Gewinn ein und arbeitet als Kapital, indem die Kälber und ihre Nachkommen als Zins aufgefaßt werden können. Es wird uns bewußt, daß das Geld nicht nur die Funktion des Zahlungsmittels hat, daß wichtige Eigenschaften unseres Geldes, z. B. der Kredit, auch der Kapitalertrag, von dort her nicht erklärt werden können. Geld ist auch Symbol einer zwischenmenschlichen Begegnung. Das gemünzte Geld ist nur eine spezifische Form, die wir allerdings im täglichen Sprachgebrauch absolut setzen. Geld als Wertobjekt umfaßt aber auch z.B. Haustiere, Schmuck, Altertümer, Metalle und Menschen.

Geldformen, Werte werden nicht nur zu kommerziellen Zwecken verwendet, sie dienen auch dem zeremoniellen Gabenverkehr im Freundschaftskreis oder beim bedingungslosen Geben aus Solidarität im engsten Verwandtschaftskreis. Sie sind darum auch sehr verschieden geartet, je nach dem, ob es sich um Realwerte, um ideelle Werte oder um Kurswerte, um gemünzte Werte handelt. Es können Schweinehauer oder Kunstwerke sein, Kupferkreuze aus Katanga oder Teeziegel aus Innerasien, Muschelscheibchen oder Federn, Silberbarren oder Zeremonialbeile.

Aus dem Geldteil wurde der besonders reizvolle und in unserm Museum gut belegte Abschnitt der Zierperlen herausgenommen und zum selbständigen Thema gemacht. Da gibt es Ketten und anderes aus Früchten und Samen, aus Holzteilen und Stengelstücken, aus Muscheln und Schnecken, aus Zähnen und feinen Plättchen aus Straußeneier-

schalen, aus Krallen und Knochenwirbeln, aus Klapperschlangenschwänzen und Korallen, aus Käferbeinen und Vogelbälgen, aus Steinen und Metallperlen, aus Ton und Glas.

Es sei auf den vorzüglichen, reich illustrierten Führer durch diese Ausstellung hingewiesen, in dem zwei Aufsätze die in diesen Zusammenhang gehörenden Fragen behandeln.

NÉCROLOGIE

D. DOLIVO †

Notre Gazette et notre société ont eu le chagrin de perdre un de leurs fidèles collaborateurs, en la personne du Dr D. Dolivo. Le Dr Dolivo était non seulement pédiatre, mais encore un grand savant numismate, spécialiste des questions numismatiques du moyen âge. La mort l'a frappé le 2 août 1961 au moment où il s'apprêtait à mettre au point les importants matériaux qu'il avait rassemblés patiemment et qu'il envisageait de publier. Sa dernière œuvre fut la préparation du Catalogue des monnaies de l'Evêché de Lausanne, travail qu'il rédigea avec minutie, pour lequel il avait recueilli, pendant des années, avec une persévérance incomparable, des renseignements riches d'intérêts pour notre science. Il n'aura pas eu la joie de voir paraître le fruit de ses recherches. La numismatique et ses amis ont perdu un grand savant et un homme de hautes qualités morales, en un mot, un homme très attachant.

*Colin Martin.*

*Bibliographie*

Petite contribution à la numismatique de l'évêché de Sion RSN 26 (1936), 291.

Un « fort » lausannois de Guillaume de Menthonay RSN 26 (1937), 392.

Les monnaies des barons de Vaud au type savoyard RSN 33 (1948), 25.

A propos d'un soi-disant denier inédit de Thomas II de Savoie GSN 1 (1949), 40.

Deux monnaies inédites de l'évêché de Lausanne GSN 5 (1954), 45.

Une monnaie d'argent de Philippe Villiers de l'Isle-Adam GSN 8 (1958), 8.

Contributions à la numismatique de la maison de Savoie 1-5 GSN 7 (1957), 27, 118; 9 (1959), 45.